



1429 feierte in der Sankt Laurens Kathedrale ein Priester namens Folkert seine erste Messe. Nach der Weihung verschüttete der Geistliche versehentlich etwas Wein auf den Altar und das Messgewand, da verwandelte sich der Wein in Blut. Jeglicher Versuch das Blut aus dem Messgewand herauszubekommen misslang. Die Reliquie des blutbefleckten Messgewandes wird noch heute in der Kathedrale Sankt Laurens in Alkmaar aufbewahrt.



Innenansicht der Kirche



Prozession zu Ehren des Wunders



Reliquiar mit dem Wundertuch



Darstellung des Wunders im Inneren der Kathedrale



Kathedrale



Mit freundlicher Erlaubnis des Meertens Institutes

In der Kathedrale von Alkmaar befindet sich ein wertvolles Reliquiar in Form eines Engels, welches das blutbefleckte Messgewand des Wunders von 1429 enthält.

Am 1. Mai 1429 feierte ein Priester namens Folkert das erste Mal die Messe in der Kathedrale Sankt Laurens. Kurz nachdem er die Wörter der Wandlung gesprochen hatte, verschüttete er den Weißwein aus dem Messkelch auf sein Messgewand und statt des Weines erschienen Blutflecken. Als der Gottesdienst beendet war, schnitt er den blutbefleckten Teil aus dem Gewand, doch sobald er den Stoff geflickt hatte, erschien mysteriöserweise wieder das Blut. Begleitet von dem anwesenden Pfarrer Schult Volpert, brachte Folkert das Messgewand zum Bischof

von Utrecht. Der Bischof erlaubte erst im Jahre 1433, nach langen Untersuchungen den Kult des Wunders.

